

Für Kammermusik ist Foyer auch akustisch ein Gewinn

Im April folgt im Isernhagenhof das nächste Konzert der Reihe

VON URSULA KALLENBACH

ISERNHAGEN. Zwischen das Streichquartett Nr. 2 a-moll von Johannes Brahms und das Klarinettenquintett in A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart legten die Veranstalter der Kammermusik-Reihe im Isernhagenhof gekonnt eine Pause ein – in Erwartung auf Mozarts berühmtes Stück. Und tatsächlich waren am Sonntag wohl 90 Besucher wegen dieser Pro-

grammzusammenstellung gekommen. Die Stuhlreihen im Foyer waren voll besetzt – nur die Kinder unter den Besuchern wollten lieber laufen als sitzen.

Sie alle erlebten als Preziose in der Kammermusik-Reihe das Helian Quartett mit dem Klarinettenisten Giovanni Polito zum zweiten Mal als Verstärkung im Isernhagenhof. Eine gute Handvoll Jahre habe sich die Kammermusik im Isernhagenhof nun etabliert, sagte

die stellvertretende Musikschulleiterin Nicola Bodenstein-Polito. Für die Ensembles in kleinerer Besetzung sei das Foyer für den Besucherkreis – regelmäßig 70 bis 80 Zuhörer – hinsichtlich der Akustik ein guter Raum. Einzige Ausnahme: Wenn ein Schlagzeug im Ensemble seinen Schallradius braucht, wird die größere Veranstaltungsscheune bevorzugt.

Die Idee hinter dem Format Kammermusik im Isernhagenhof



Das Helian Quartett kommt mit dem Klarinettenisten Giovanni Polito (Mitte) zu feiner, heiterer Form.
Kallenbach

ist es, dass Lehrkräfte der Musikschule Isernhagen ein Forum erhalten, um mit befreundeten und hinzugewonnenen Musikern gemeinsam aufzutreten. Ein Gewinn, der sich in dieser Programmkombination auch am Sonntag hören ließ.

Zwei Kammerkonzerte stehen im ersten Halbjahr, zwei weitere in der zweiten Jahreshälfte auf dem Programm. Das nächste Konzert folgt am Sonntag, 17. April, ab 17 Uhr. Zu erleben sind dann Roland Baumgarte (Violoncello) und Laszlo Gulyas (Akkordeon).